

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 45

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Nickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Zum Geschichtsunterricht — Zur Lösung der Lehrerbeoldungsfrage im Kt. Luzern. — Zur st. gall. Lohnbewegung. — Die Kunst dem Volke. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Bücherchau. — Inzerate
Beilage: Volksschule Nr. 21.

Zum Geschichtsunterricht.

Audiatum et altera pars.

Von alt-Professor W a ß m e r, Luzern.

Es ist seit längeren Jahren Mode geworden, gegen den früheren Betrieb des Geschichtsunterrichtes Einspruch zu erheben. Die Franzosen haben zuerst gegen die *histoire bataille* Sturm gelaufen, da dort in der Tat die Geschichtsbücher wohl am meisten zum Ruhme Frankreichs und zur tendenziösen Beeinflussung der Jugend für die kriegerischen Heldentaten der *grande nation* abgerichtet waren. Die Gemälde-Sammlung im Schlosse von Versailles z. B. ist in Wahrheit als eine einzige Ehrengalerie der französischen *gloire* gedacht; auch eine Darstellung der *bataille de Brattelen* ou de St. Jaques fehlt dort nicht zur Verherrlichung des französischen Waffenruhmes. Seither hat man überall und auch bei uns einer Reform im Sinne der stärkeren Betonung der Kulturgeschichte auf Kosten der Kriege und der möglichsten Einschränkung der Jahreszahlen gerufen.

Gewiß liegt ein berechtigter Kern in dieser Forderung, wo der erstere Punkt ganz vernachlässiget und die Einprägung der Daten und Jahreszahlen fast ausschließlich wie ein Sport und als Hauptsache betrieben wurde. Aber wo hat denn ein einigermaßen gebildeter Geschichtslehrer, der mehr studiert hat als was im Schulbuch steht und der sich bemühte, einigermaßen ein konkretes Bild der Zeitereignisse zu entwerfen, in der angedeuteten Weise gesündigt? Ich möchte einige Gründe gegen die einseitige Betonung dieses modernen Geschichtsunterrichtes zu beherzigen geben.